

# Grünfink

Verdier d'Europe ° Verdone  
European Greenfinch ° *Carduelis chloris*



vogelwarte.ch



Jean-Paul Luthy

## Merkmale:

olivgrün mit kräftigem horngrauem Schnabel; gelbe Flügelbinden und gelbe Schwanzkanten; Weibchen in den Farben matter.



Die Angaben stammen aus dem Werk 'Vögel in der Schweiz'.  
Das 280 Seiten umfassende Buch ist an der Schweizerischen  
Vogelwarte, 6204 Sempach, erhältlich.  
Preis: Fr. 58.- zzgl. Versandkosten

## Vogelgruppe:

Singvögel Finken

## Grösse (cm):

15

## Gewicht (g):

25-34

## Gelege (Eier):

4-6

## Brutort:

Bäume und Sträucher

## Brutdauer (Tage):

12-15

## Nestlingsdauer:

13-16

## Anzahl Bruten:

2-3

## Zugverhalten:

Standvogel



## Lebensraum:

Siedlungen, Obstgärten

## Nahrung:

Samen



Hans Schmid

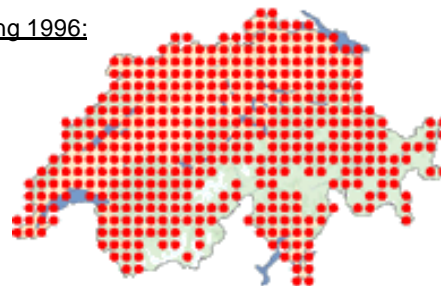
## Brutbestand in der Schweiz:

80'000-150'000 (2004)

## Rote Liste 2001:

nicht gefährdet

## Verbreitung 1996:



Der sehr anpassungsfähige Grünfink lebte ursprünglich an Waldrändern, in Lichtungen und lockeren Gehölzen, wo er in Nadelbäumen, Efeu oder dichtem Laubwerk brütete. Dank den zahlreich angepflanzten Zierbäumen und dank der Winterfütterung hat er sich stark vermehren können. über Obstkulturen, Gärten, Friedhöfe, Parks und Alleen ist er bis mitten in dichtbewohnte Städte vorgedrungen. In weiten Teilen der Schweiz ist der dickschnäblige Körnerfresser deshalb sehr häufig anzutreffen. In Höhen über 900 m über Meer findet man ihn jedoch nur selten. Grünfinken sind sehr gesellig und nisten gern in aufgelockerten Kolonien in benachbarten Büschen. Da sie zweimal, zuweilen dreimal im Jahr brüten, findet man sogar noch im August oder Anfang September Junge in ihren Nestern. Im Herbst und im Winter suchen sie manchmal im Gefolge anderer Finken oder Ammern ihre Nahrung auf Stoppelfeldern und ödflächen. Wird eine solche Schar aufgescheucht, schwirrt sie plötzlich unter heftigem Flügelschlagen hoch. Grünfinken fliegen wellenförmig auf- und ableitend, weil sie beim Fliegen ihre Flügel für einen kurzen Augenblick ganz geschlossen halten. Wie alle geselligen Vögel gibt der Grünfink mannigfaltige Laute von sich: zur Brutzeit das nasale "Schrüh", im Flug das klingende "Gügü". Von Baumspitzen aus oder im fledermausartigen Balzflug singt er eine kanarienvogelartige, zwitschernde Melodienfolge, in die er Lockrufe einflieht.